

Ökomöbel aus zweiter Hand

Second Hand Warenhaus spricht umweltbewusste Zielgruppe an

VON ANNETTE WOLLENHAUPT

GRIESHEIM · Alles, was Michael Milde vom Second Hand Warenhaus für seine Arbeit benötigt, passt in ein Kofferchen. In ihm ruht der „Fluxomat“ – ein Gerät, das aus einer Bohrmaschine und einem mit ihr verbundenen Metallkasten besteht.

Milde holt einen alten Nachttischaufsatz aus dem Lager und bohrt das Holz an unauffälliger Stelle mit dem Fluxomat an, die feinen Späne fallen in ein Klarsichtröhrchen. Milde begießt sie mit konzentrierter Natronlauge, schüttelt die Lösung, lässt sie zwei Minuten lang stehen. Dann versenkt er das Röhrchen in eine Vertiefung des Fluxomaten. Eine Lichtquelle im Innern des Gerätes durchleuchtet es. Hat sich die Lösung verfärbt, dringt nur wenig Licht hindurch. Ein rotes Lämpchen blinkt dann auf, das Zeichen dafür, dass das Holz formaldehydhaltig ist. Jetzt blinkt ein grünes Lämpchen auf: ein gutes Zeichen, der Nacht-

tischaufsatz ist schadstofffrei. Milde holt ein „Eco-Möbel“-Siegel, ein dünnes, rundes Holzplättchen hervor, und bringt es auf dem schadstoffgeprüften Möbelstück an. Sobald Platz ist in der im Februar eingerichteten „Eco-Möbel“-Nische des Warenhauses, bietet er das Möbelstück dort zum Kauf an.

Derzeit stehen hier andere Möbel: Eine Bank aus Eichenholz, die ein Tischler aus einem alten Bett gefertigt hat. Ein „Prinzess-Buffet“, die Türen mit orangefarbenem Stoff und Blümchenapplikationen gepolstert, die früheren Glaseinsätze gegen Milchglas getauscht. Einen Kontrast bilden alte Möbel, die mit poppigen 70er-Jahre-Designs versehen sind. Besonders originell: vier bunt gestrichene, schlichte Bistrostühle, die – zusammengehalten von einem Holzbrett – eine Kinderbank bilden.

Zusammenarbeit mit Ortsansässigen

Die Ökomöbel sind teurer als die Einrichtungsgegenstände, die das Griesheimer Second Hand Warenhaus ansonsten anbietet. „Mit ihnen möchten wir eine zusätzliche umweltbewusste Zielgruppe erreichen“, sagt Stefanie Jung-Zwinger. Noch kommen die Möbel im modernen Design von einem Anbieter aus Hagen. Gerne würde Warenhausleiterin Jung-Zwinger in Eigenregie schadstoffgeprüfte Möbel umarbeiten lassen. Wie das realisiert wird, ist noch unklar. Man sei offen für die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Schreibern, Designern und Künstlern, die sich beteiligen möchten. Auch ein Schülerwettbewerb komme in Frage. Allerdings könne sie sich die Fertigung auch bei der Werkstatt Frankfurt, dem Träger des Second Hand Warenhauses, vorstellen, meint Jung-Zwinger. Sie qualifiziere schließlich arbeitslose Menschen auch im handwerklichen Bereich.

Ab April möchte Jung-Zwinger zudem als Dienstleistung Formaldehydüberprüfungen mit dem Fluxomat anbieten. Eine Messung kostet 30 Euro plus Anfahrtskosten von 25 Euro für Frankfurt und Umgebung im Umkreis von 30 Kilometern.

DER LAGERBESTAND des Second Hand Warenhauses, Lärchenstraße 13: www.werkstatt-frankfurt.de/felder/shw.php. Telefon 93 99 96 - 0. Das Angebot von Öko-Möbeln: www.ecomobel.de.



BILD: ROLF OESER

Michael Milde entnimmt einem Möbelstück Späne für die Analyse mit dem Fluxomat.